

An die Vorsitzende des

Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz

07.03.2021

Frau Wiebke Brems

per Mail Stadt Gütersloh

Sehr geehrte Frau Brems,

die FDP-Fraktion stellt zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 15. März 2021 den folgenden Prüfantrag und bitten um Prüfung durch die Fachbereiche und um Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

- 1.) Wurde in der Stadt Gütersloh bisher erwogen, die Müllgebühren dem Bürger nach tatsächlichen Kilo zu berechnen? Wenn nein, warum nicht?
- 2.) Wie hoch wären die Kostenersparnisse pro Haushalt und für die Entsorgungsbetriebe?
- 3.) Wie schnell wäre eine Anschaffung der Schüttungswaage inklusiv Ident-System möglich und wie wären die tatsächlichen gesamten Kosten der Umrüstung der LKW-Flotte der Entsorgungsbetriebe?
- 4.) Inwieweit hält die Digitalisierung im Bereich der Entsorgungsbetriebe Einzug und ermöglicht dadurch Kosteneinsparungen für Bürger und Kommune? (siehe Stadt Santander in Spanien)
- 5.) Wie schnell wäre die Einrichtung von „Müll-Online-Konten“ möglich und wie hoch wären die gesamten Kosten?

Begründung: Abrechnung der Müllgebühren nach Gewicht, Umweltbewusstsein stärken, Digitalisierung und Transparenz fördern.

Mehrere Kommunen berechnen seit Jahren ihren Bürgern die Entsorgung der Restmülltonne und der Biotonne nach Gewicht. Das senkt Kosten, fördert die bessere Mülltrennung, steigert das Umweltbewusstsein der Bürger, macht die Bevölkerung zu besseren Mülltrennern, bietet mehr Transparenz und Digitalisierung. Die Städte Monheim und Landsberg stellten vor Jahren auf eine bürgerefreundliche Abrechnung um.

Eine Ausstattung der LKW-Flotte kostet pro Fahrzeug nach unseren Ermittlungen ca. 20.000,00 Euro mit einer Schüttungswaage inklusiv Ident-System. Die digitale Erfassung des Gewichts soll zu mehr Transparenz führen und der Bürger soll ein „Müll-Online-Konto“ erhalten auf dem er seinen produzierten Müll nach Gewicht und die monatlichen Entsorgungskosten tagesaktuell einsehen kann.

In der spanischen Stadt Santander melden sich „öffentliche Mülleimer“ mittels Sensor der die Müllmenge aufzeichnet und per WLAN oder SIM-Karte weiterschickt. Danach erfolgt eine gezielte Anfahrt der Entsorgungsbetriebe. Leerfahrten zu halbleeren städtischen Mülltonnen, Papiercontainern und Flaschencontainern können so vermieden werden.

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh

Haegestraße 27

33330 Gütersloh

gez. Bernd Becker (SB), Sprecher für Umwelt- und Klimaschutz der FDP-Fraktion

gez. Sascha Priebe, FDP-Fraktionsvorsitzender